

# Sie können viel für Bienen tun - auch in Ihrem Garten!

Die Bienen sind angewiesen auf engagierte Praxis-Fachleute wie Sie.  
Einige Empfehlungen für Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner:



## Tipp 1: Blütenreiche Lebensräume schaffen und erhalten

- Legen Sie anstelle von Rasen oder herkömmlichen Blumentbeeten blütenreiche Lebensräume wie Wildblumenwiesen oder -beete an.
- Lassen Sie spontane Vegetation auf Rand- und Kleinflächen wie zum Beispiel rund um Bäume oder zwischen Steinplatten stehen. Entfernen Sie die Vegetation höchstens ein- bis zweimal pro Jahr und nicht vor Juli.
- So schaffen Sie ein erhöhtes Nahrungsangebot für Bienen - und sparen dabei Zeit und Kosten.

## Tipp 2: Nistplätze für Wildbienen schaffen

- Pflanzen Sie in Ihrem Garten Königskerzen, Brombeere, Himbeere, Wildrosen und Holunder. Lassen Sie deren dürre und aufrechte Stängel über mehrere Jahre stehen, sie bieten Nistplätze für Wildbienen.
- Sie können Stängel auch abschneiden und im Garten aufrecht aufstellen, zum Beispiel in einem Steinhaufen. Wildbienen meiden Stängel als Nistplätze, wenn sie auf dem Boden liegen.

## Tipp 3: Kontakt von Bienen mit Pflanzenschutzmitteln vermeiden

- Beugen Sie Schädlingen vor, indem Sie resistente und an den Standort angepasste Pflanzen wählen. Mit einem artenreichen Garten fördern Sie Nützlinge.
- So können Sie auf Pflanzenschutzmittel und Biozide verzichten.
- Wenn Sie diese Mittel dennoch verwenden wollen: Wenden Sie sie nie auf blühenden Pflanzen an. Spritzen Sie abends, am besten nach Sonnenuntergang.

## Werden Sie aktiv - auch in Ihrem Garten! Für die Zukunft der Bienen.

Auf der Plattform Bienenzukunft gibt es noch viele weitere praktische Tipps. Für Honig- und für Wildbienen. Dazu finden Sie passende Hintergrundinformationen. Auf dem neusten Stand.

[www.bienenzukunft.ch](http://www.bienenzukunft.ch)

# Sie können viel für Bienen tun - auch rund um Ihr Haus!

Die Bienen sind angewiesen auf engagierte Praxis-Fachleute wie Sie. Einige Empfehlungen für Hauswart/innen und Hausbesitzer/innen:



## Tipp 1: Blütenreiche Lebensräume schaffen

- Legen Sie anstelle von Rasen oder herkömmlichen Blumentbeeten blütenreiche Lebensräume wie Wildblumenwiesen oder -beete an.
- Lassen Sie spontane Vegetation auf Rand- und Kleinflächen wie zum Beispiel rund um Bäume oder zwischen Steinplatten stehen. Entfernen Sie die Vegetation höchstens ein- bis zweimal pro Jahr und nicht vor Juli.
- So schaffen Sie ein erhöhtes Nahrungsangebot für Bienen - und sparen dabei Zeit und Kosten.

## Tipp 2: Nistplätze für Wildbienen schaffen

- Versiegeln Sie auf Parkplätzen, entlang von Hauswänden und auf Baumscheiben den Boden nicht mit Asphalt, Folien oder Steinplatten.
- Lassen Sie bei Steinplatten und Pflastersteinen die Fugen offen. Füllen Sie sie mit einem natürlichen Sand-Kies-Gemisch.
- So können Wildbienen die Fugen als Nistplätze nutzen.

## Tipp 3: Auf die Bedürfnisse der Bienen Rücksicht nehmen

- Stellen Sie sicher, dass Blumenwiesen nicht vor Juli geschnitten werden und dass mindestens 10 Prozent der Fläche ungeschnitten stehen gelassen werden.
- So schaffen Sie für Bienen ein Blütenangebot von März bis Oktober. Wenn Sie die Pflanzen auch über Winter stehen lassen, schaffen Sie zudem Überwinterungsorte für Wildbienen und andere Tiere.

## Werden Sie aktiv - auch rund um Ihr Haus! Für die Zukunft der Bienen.

Auf der Plattform Bienenzukunft gibt es noch viele weitere praktische Tipps. Für Honig- und für Wildbienen. Dazu finden Sie passende Hintergrundinformationen. Auf dem neusten Stand.

[www.bienenzukunft.ch](http://www.bienenzukunft.ch)

# Sie können viel für Bienen tun - auch auf Ihrem Hof!

Die Bienen sind angewiesen auf Bäuerinnen und Bauern.  
Auf kompetente und engagierte Praxis-Fachleute.  
Einige Empfehlungen:



## Tipp 1: Blütenreiche Lebensräume schaffen und erhalten

- Erhalten Sie Rand- und Restflächen: z. B. Böschungen, brachliegende Stellen, Gewässerränder oder Ruderalflächen. Diese Flächen bieten wichtige Nahrungspflanzen für Bienen.
- Legen Sie Biodiversitätsförderflächen an: z. B. Hecken, Hochstamm-Obstgärten, Bunt- und Rotationsbrachen, Blühstreifen für Bestäuber, Ackerschonstreifen und Säume.
- Pflanzen Sie wenn immer möglich blütenreiche Zwischenfrüchte, wie zum Beispiel Wiesenklees, möglichst schnell nach der Ernte der Hauptkultur an. So schliessen Sie die Nahrungslücke für Bienen von Juni bis August.

## Tipp 2: Nistplätze für Wildbienen schaffen und erhalten

- Stapeln Sie an sonnigen Stellen mit trockenem Untergrund Baumstämme, Strünke, dicke Äste oder grosse Holzstücke auf. Belassen Sie die Holzbeigen für mehrere Jahre, damit sich Bienen einnisten können.
- Damit Äste als Nistplatz für Wildbienen dienen, sollten sie mindestens die Dicke eines Oberschenkels aufweisen. Besonders wertvoll für Wildbienen ist Totholz mit Weissfäule.

## Tipp 3: Kontakt von Bienen mit Pflanzenschutzmitteln vermeiden

- Wenden Sie gegen Schädlinge wenn möglich natürliche Bekämpfungsmethoden an wie Verwirrungstechnik mit Sexualduftstoffen, Fallen, Nützlingen und Mikroorganismen.
- Treffen Sie bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln Massnahmen, welche die Abdrift reduzieren. Wenden Sie geeignete Applikationstechniken an, zum Beispiel Antidrift-Düsen. Spritzen Sie nicht bei starkem Wind sowie vor und nach starken Niederschlägen.

## Werden Sie aktiv - auch auf Ihrem Hof! Für die Zukunft der Bienen.

Auf der Plattform Bienenzukunft und in den dazugehörigen Merkblättern gibt es noch viele weitere praktische Tipps. Für Honig- und für Wildbienen. Dazu finden Sie passende Hintergrundinformationen - relevantes, wissenschaftlich gesichertes Wissen. Auf dem neusten Stand.

[www.bienenzukunft.ch](http://www.bienenzukunft.ch)

# Sie können viel für Bienen tun - auch in Ihrer Kiesgrube!

Die Bienen sind angewiesen auf Verantwortliche für Kiesgruben.  
Auf kompetente und engagierte Praxis-Fachleute.  
Einige Empfehlungen:

## Tipp 1: Blütenangebot fördern und erhalten

- Scheiden Sie an besonnten und ausdauernden Stellen (z. B. Böschungen und Sichtschutzdämme, mindestens sechs bis zehn Jahre) oder um Bürogebäude Flächen aus, wo Sie Wildblumenwiesen oder Ruderalflächen anlegen.
- Sähen Sie auf vegetationsfreien Flächen mit magerem Boden eine einheimische und Standort angepasste Wildblumenmischung (z. B. UFA-Wildblumenwiese CH-G).
- Mähen Sie die Wiesen einmal im Spätsommer ausserhalb des Bienenflugs (d. h. frühmorgens, bei schlechter Witterung), führen Sie das Schnittgut nach zwei bis drei Tagen ab.

## Tipp 2: Niststrukturen für Wildbienen schaffen und erhalten

- Schaffen Sie Abrisskanten: Entfernen Sie mit Bagger oder Pneulader die Vegetation und graben Sie das Erdreich senkrecht ab.
- Stapeln Sie an sonnigen Stellen mit trockenem Untergrund Baumstämme, Strünke, dicke Äste oder grosse Holzstücke auf.
- So schaffen Sie mit wenig Aufwand Nistmöglichkeiten für Wildbienen, ohne dass dabei Ihre Produktion eingeschränkt wird.

## Tipp 3: Auf die Vernetzung von Lebensräumen achten

- Achten Sie bei der Planung von Massnahmen darauf, dass Blütenangebot und Niststrukturen nahe beieinander stehen, maximal 100-300 Meter.
- Wildbienen transportieren Pollen von geeigneten Pflanzen in ihre Nester, um Proviant für die Nachkommen anzulegen. Je grösser der Transportweg, desto kleiner ist der Erfolg der Fortpflanzung.

## Werden Sie aktiv - auch in Ihrer Kiesgrube! Für die Zukunft der Bienen.

Auf der Plattform Bienenzukunft und in den dazugehörigen Merkblättern gibt es noch viele weitere praktische Tipps. Für Honig- und für Wildbienen. Dazu finden Sie passende Hintergrundinformationen - relevantes, wissenschaftlich gesichertes Wissen. Auf dem neusten Stand.

[www.bienenzukunft.ch](http://www.bienenzukunft.ch)

# Sie können viel für Bienen tun - auch in Ihrem Gartenbau-Betrieb!

Die Bienen sind angewiesen auf Gärtnerinnen und Gärtner.  
Auf kompetente und engagierte Praxis-Fachleute.  
Einige Empfehlungen:



## Tipp 1: Blütenreiche Lebensräume schaffen

- Legen Sie anstelle von Rasen oder herkömmlichen Blumentbeeten blütenreiche Lebensräume wie Wildblumenwiesen oder -beete an. Verwenden Sie Samenmischungen mit einheimischen Pflanzen. Verzichten Sie auf Dünger, Herbizide und Pflanzenschutzmittel.
- Lassen Sie spontane Vegetation auf Rand- und Kleinflächen wie zum Beispiel rund um Bäume oder zwischen Steinplatten stehen. Entfernen Sie die Vegetation höchstens ein- bis zweimal pro Jahr und nicht vor Juli.
- Blütenreiche Grünflächen anzulegen, ist mit Mehraufwand verbunden. Die Pflege solcher Flächen ist jedoch weniger aufwändig.

## Tipp 2: Nistplätze für Wildbienen schaffen

- Schaffen Sie an sonnigen und trockenen Stellen Holzhaufen aus Baumstämmen, Strünken, dicken Ästen oder unbehandelten Holzstücken.
- Schütten Sie an sonnigen und trockenen Stellen Sand auf und drücken Sie ihn gut an. Häufen Sie Steine an, oder bauen Sie Trockenmauern.
- So bieten Sie Nistplätze für möglichst viele verschiedene Wildbienenarten.

## Tipp 3: Hausbesitzer/innen und Verantwortliche für Grünflächen beraten

- Zeigen Sie ihren Kundinnen und Kunden, dass robuste und standortgerechte Bepflanzungen sowie ein strukturreicher und vielfältiger Garten Schädlingen am besten vorbeugen.
- So reduzieren Sie den Bedarf an Pflanzenschutzmitteln direkt. Kundinnen und Kunden sind sich oft nicht bewusst, welche Gefahren von diesen Mitteln im Garten für Bienen ausgehen.

## Werden Sie aktiv - auch in Ihrem Betrieb! Für die Zukunft der Bienen.

Auf der Plattform Bienenzukunft und in den dazugehörigen Merkblättern gibt es noch viele weitere praktische Tipps. Für Honig- und für Wildbienen. Dazu finden Sie passende Hintergrundinformationen - relevantes, wissenschaftlich gesichertes Wissen. Auf dem neusten Stand.

[www.bienenzukunft.ch](http://www.bienenzukunft.ch)

# Sie können viel für Bienen tun - auch auf Ihrem Golfplatz!

Die Bienen sind angewiesen auf Course Manager und Greenkeeper. Auf kompetente und engagierte Praxis-Fachleute. Einige Empfehlungen:

Bild: Pascal Guyot

## Tipp 1: Blumenreiche Flächen anlegen und erhalten

- Reduzieren Sie die Pflege von wenig bespielten Hardroughs, Böschungen und Säumen. Dünger und Pflanzenschutz sind dazu überflüssig. Das Mähen können Sie auf maximal zweimal jährlich ab Juli reduzieren. Lassen Sie beim Mähen einzelne Flächen stehen.
- Schaffen Sie Trockenwiesen mit kiesigem oder sandigem Boden. Tragen Sie die oberste Bodenschicht auf 10-20 cm ab und füllen Sie mit Sand oder Wandkies auf.
- So schaffen Sie ein erhöhtes Nahrungsangebot für Bienen - und sparen dabei Zeit und Kosten.

## Tipp 2: Nistplätze für Wildbienen ermöglichen

- Lassen Sie beim Mähen von Säumen, Böschungen oder Trockenwiesen Pflanzen mit verdorrten, aufrechten Stängeln (z. B. von Königskerzen, Rosen, Karden, Disteln oder Holunder) an einzelnen Stellen über mehrere Jahre stehen.
- Platzieren Sie an besonnten Stellen Sandhaufen oder -flächen von 50-100 cm Höhe. Drücken Sie diese gut an. Platzieren Sie darauf einzelne, grössere Steine.
- Nistplätze müssen in der Nähe von blütenreichen Lebensräumen sein.

## Tipp 3: Eingangsbereich naturnah gestalten

- Legen Sie anstelle von Rasen oder herkömmlichen Blumentbeeten blütenreiche Lebensräume wie Wildblumenwiesen oder -beete an.
- Versiegeln Sie auf Parkplätzen, entlang von Hauswänden und auf Baumscheiben den Boden nicht mit Asphalt, Folien oder Steinplatten. Lassen Sie bei Steinplatten und Pflastersteinen die Fugen offen. Füllen Sie sie mit einem natürlichen Sand-Kies-Gemisch.

## Werden Sie aktiv - auch auf Ihrem Golfplatz! Für die Zukunft der Bienen.

Auf der Plattform Bienenzukunft und in den dazugehörigen Merkblättern gibt es noch viele weitere praktische Tipps. Für Honig- und für Wildbienen. Dazu finden Sie passende Hintergrundinformationen - relevantes, wissenschaftlich gesichertes Wissen. Auf dem neusten Stand.

[www.bienenzukunft.ch](http://www.bienenzukunft.ch)